echt/rund/bißweilen zweyer Elen hoch. Tragen am gipffel gelbe Köpffle oder Blumen/ A
wie ein Reinfarn. Der Wurtzeln sind viel/ strecken sich auff dem Rasen auß.

Vnser Frawen Müntz. Mentha Græca, siue Saracenica.

*Stell.

Diese Frawen Müntz findet man auch von jr selber wachsen im Schwartzwald in den feysten Eckern/ nicht weit von dem Flecken Lengkirch.*

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Das gantze gewächs ist bitter/ reucht starck/ darauß leicht abzunemmen/ daß es kein krafft hab zu wärmen/trücknen/säubern/ vnnd dünn zu machen/wie aller bitter Kreutter art ist. Es hat auch etwa ein zusammenziehung. Derhalben thut es alle Wirckung wie oben von den Müntzen/vnd krausen Balsam gemeldet.

Es ist auch ein gut Wundkraut zu den alten Schäden dienstlich.

Vnser Frawen Müntz heist im Latein Mentha Græca, siue Saracenica. *Etliche nennen es Mentam Corymbiferam, andere Costum hortorum Cassiani Basse.* Behmisch Rzecka Mata.

B

Von den geschlechten Calaminthæ.

Cap. XXXVII.

DAs erste geschlecht/wilder Poley/ oder Kornmüntze genannt/ist der Apotecker Calamentum, vnnd das rechte Nepeta, dannen nennet mans in der Welschen Spraach Nipetella. Wechst auff vngebawten Feldern/neben den Strassen vnd Wegen/ gewinnt eckechte/ rauhe Stengel/einer elen hoch. Die Bletter sind ein wenig rauch/vnnd rundlecht/ an dem vmbkreiß zerkerbt. Die Blumen neigen sich etwas zu Purpurfarb/ stehen an dem Stengel rings herumb/ von mitten an biß oben zu dem Gipffel/ wie an dem Poley. Es hat viel Wurtzeln. Allhie in Behmen wechst es nicht/das mir bewust/aber man bringt sein viel auß dem Welschlandt.

Das ander geschlecht hat sein wonung auff den Bergē/ ist am geschmack schärpffer/an Stengeln dünner/dann das erste. Hat Bletter wie Basilien/ je zwey gegen einander. Teutsch nennet mans Bergmüntz/Steinmüntz.

Das dritte geschlecht findet man bey den Flüßwassern/ ist der wilden oder Roßmüntzen nicht vnähnlich/ hat doch kleinere Bletter/ Blumen wie die anderen zwey geschlecht/ außgenommen daß sie bleicher sind. Man mags Wassernept nennen.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Alle geschlecht der Calaminthen sind einer subtilen Substantz/ am geschmack scharpff/vnd ein wenig bitter/ derhalben ist jhr Natur warm vnd trucken fast im dritten Grad. Sie machen dünn/durchdringen/treiben vnd öffnen.

In Leib.

Calaminth gesotten vnd getruncken / bewaren für allem vergifft. Helffen treffenlich wol wider den Krampff/ Schlafffucht/ fallenden Siechtagen/ Tropffen/ schwer-

Wilder Poley. Kornmüntz. Calamentum vulgare, vera Nepeta.

Bergmüntz. Steinmüntz. Calamentum montanum.

D

lichen Athem/ Geelsucht vñ Wasserseuch/ so sich von verstopffung deß zähen Schleims erheben. Dienen zu allen kalten/ schleimigen/ windigen gebresten aller Glieder/ innerlich vnd eusserlich.

Wassernept. Calamentum aquaticum.

Calaminth treiben der Frawen zeit/ vnd Harn/ nicht allein getruncken / sondern auch ein Lendenbad oder Bähung darauß gemachet.

Von Calaminthen getruncken/ vnd das Kraut mit öl warm auff den Rücken gerieben/ ein stund vor deß Fiebers ankunfft/ benimpt den frost oder das schütten.

Calaminthen mit Honig vnd Saltz eyngenommen/ tödten die Würme im Leib.

Calaminthen sind gut den Aussätzigen/ gessen/ vnd Käßwasser darauff getruncken.

Die Bletter gedörrt/ zu Puluer gestossen/ vñ in Meth getrücken / bringen den schweiß/ vnd trucknen den Leib auß.

Calaminthen bekomen dem Gesicht wol/ in aller massen gebraucht.

Wen der Magen druckt / oder wehe thut von blästen / der zerstosse Calaminthen / vnd esse das Puluer mit der Speiß / es hilfft ohn zweiffel.

Aussen.

Aussen.

Calaminthenbletter zerstossen/vñ vbergelegt/sind nützlich denē/so von Schlangen/vnd andern gifftigen Thieren beschädigt sind. Vnnd so man gemeldte Bletter anzündet/müssen die Nattern fliehen.

Die Bletter in Wein gesotten/oder rohe zerstossen/vnd vbergelegt/wischet ab die Leinzeichen der Wunden/vnd die Mäler am Leibe/bringt sie in jre erste farbe.

Der Safft von den Blettern in die Ohren gethan/tödtet die Würm darinne. In die Nasen gezogen/benimpt er das Blutfliessen.

Von Katzennept. Cap. XXXVIII.

Gestallt.

Katzennept. Cattaria.

Etliche neñen diß Kraut Nepetam, andere Cattariam, darumb daß die Katzen ihre freud darmit haben. Die Bletter sind der Melissen oder Nesseln ähnlich / doch kleiner / vnnd weisser. Es hat viel viereckete / grawweisse nebenzweige an dem Stengel. Oben stehen die weißlechten / runden Blumen. Die Wurtzeln sind zertheilt / vnnd zasecht. Das gantz gewächs ist am geruch scharpff / am geschmack hitzig / mit einer mercklichen bitterkeit vermischt. Man findets auff den Wallstätten / neben den Wegen / gemeinglich an vngebawten orten / vnnd sonderlich die da feucht sind.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Katzenmüntz wärmet vnnd trucknet sehr / es macht dünn / durchdringt / treibt / vnnd hat alle die Krafft / welche von den Calaminthen erzehlet sind / mag derhalben darfür gebraucht werden.

Katzennept heist im Latein Cattaria. Behmisch Kocurnijk.

Von Welschem Quendel oder Thymian. Cap. XXXIX.

Gestallt.

Welscher Quendel ist ein klein / staudecht Kreuttlen / mit vielen kleinen / zarten / schmalen Blättlen besetzt / die haben zu öberst langlechte / schüppechte Köpfflen / voller kleiner / schöner / leibfarber Blümlen. Auff dem Kraut spüret man keinen Samen / dann er wechst erst auß den zerribenen Köpfflen / oder dürren verfallenen Blümlen auff der Erden. Die Wurtzel ist holtzecht / hat kein statt in der Artzney.